



DER KINDERGARTEN

Frühkindlicher Bildungszyklus (3 – 5 Jahre) oder Zyklus 1

Eine der Besonderheiten des französischen Bildungssystems ist es, Kindern ab drei Jahren Bildung und Erziehung zu vermitteln. Dies ist der erste Zyklus der Grundschule, der frühkindliche Bildungszyklus, der drei Jahre umfasst: Das 4. Lebensjahr (Petite Section / PS), das 5. Lebensjahr (Moyenne Section / MS) und das 6. Lebensjahr (Grande Section / GS). Das Ziel des Kindergartens besteht darin, jedes einzelne Kind bei der Entwicklung seiner Selbstständigkeit und bei der Aneignung von Kenntnissen sowie Fähigkeiten zu unterstützen. Aus dem Kindergartenkind wird Schritt für Schritt ein Schulkind.

Der Kindergarten setzt den erzieherischen und pädagogischen Grundstein, auf dem das zukünftige Lernen aufbaut. Das Kind erwirbt dort eine breitgefächerte, strukturierte mündliche Sprache, die für die Zuhörer verständlich ist. Durch Spielen, Handeln, selbstständiges Suchen und sensorisches Erleben sammelt das Kind grundlegende Erfahrungen und folgt dabei seinem eigenen Rhythmus.

Kindergartenschüler lernen alleine oder in kleinen Gruppen, aber auch in der ganzen Klasse. Das Lernen umfasst folgende Bereiche:

- + Die Sprache in allen Dimensionen wecken
- + Mithilfe der körperlichen Aktivität handeln, sich ausdrücken und verstehen
- + Mithilfe kreativer Aktivitäten handeln, sich ausdrücken und verstehen
- + Die ersten Methoden zur Strukturierung des eigenen Denkens aufbauen
- + Die Welt erforschen

Die Sprache in allen Dimensionen wecken

Der vorrangige Stellenwert der Sprache im Kindergarten bestätigt sich immer wieder als wesentliche Voraussetzung des Erfolgs aller. Die Anregung und Strukturierung des Sprechens einerseits, die schrittweise Einführung in die Kultur der Schriftsprache andererseits stellen die Schwerpunkte des Kindergartens dar und bilden die Grundlage für sämtliche Lernbereiche.

Mithilfe der körperlichen Aktivität handeln, sich ausdrücken und verstehen

Das Ausüben körperlicher Aktivitäten trägt zur motorischen, sensorischen, emotionalen und geistigen Entwicklung der Kinder bei und fördert ihre Beziehungsfähigkeit. Es ermöglicht ihnen, ihre motorische Geschicklichkeit und ihren Gleichgewichtssinn zu trainieren und sich besser in Raum und Zeit zu orientieren.

Körperliche Aktivitäten veranlassen alle Kinder, unabhängig von ihren „Leistungen“, die Freude an der Bewegung und an der Kraftanstrengung zu spüren und ihren Körper besser kennenzulernen, um ihn achten zu können. Gleichzeitig besteht ihr Ziel im Aufbau eines Miteinanders durch konstruktive Beziehungen zu den Mitmenschen bei gleichzeitiger Akzeptanz der Unterschiede sowie in der Förderung der Sozialisation. Die Teilnahme aller Kinder an allen angebotenen körperlichen Aktivitäten, deren Organisation und die angewandten

Methoden möchten Vorurteile beseitigen und zum Aufbau der Gleichheit zwischen Mädchen und Jungen beitragen.

Mithilfe kreativer Aktivitäten handeln, sich ausdrücken und verstehen

Dieser Lernbereich bezieht sich auf die bildenden Künste (Malerei, Zeichnen, Fotografie, Film, Comic, Grafikkunst, Digitalkunst), auf die Klangkunst (Lieder, Instrumental- und Vokalmusik) und auf die darstellenden Künste (Tanz, Theater, Zirkus, Marionetten usw.).

Der Kindergarten spielt eine entscheidende Rolle für den Zugang der Kinder zu diesen Welten der Kunst. Er stellt den ersten Abschnitt des künstlerischen und kulturellen Bildungswegs dar, den jeder Einzelne während seiner Schulzeit in der Primar- und in der Sekundarstufe vollendet.

Die ersten Methoden zur Strukturierung des eigenen Denkens aufbauen

Entdecken der Zahlen und ihrer Verwendungen: Der Kindergarten soll das Kind schrittweise zum Zahlenverständnis, das ihm sowohl das Ausdrücken von Mengen als auch die Bestimmung eines Rangs oder einer Position in einer Liste ermöglicht, heranführen. Dieses Lernen erfordert Zeit und die Konfrontation mit zahlreichen Situationen, die zunächst pränumerische und später numerische Aktivitäten beinhalten.

Die Erforschung von Formen, Grössen und organisierten Abfolgen: Im Kindergarten erwerben die Kinder Kenntnisse und Anhaltspunkte bezüglich einiger Formen und Grössen. Die Aneignung von zweidimensionalen Formen, von Objekten im Raum und von Grössen erfolgt über die Durchführung und Koordination von Aktionen im Zusammenhang mit Gegenständen. Dieser Ansatz wird durch die Sprache unterstützt, die die Beschreibung dieser Gegenstände und Aktionen ermöglicht sowie die Erkennung erster beschreibender Merkmale fördert. Jene Kenntnisse, die auf einen gewissen Rahmen beschränkt bleiben, bilden eine erste Annäherung an die Geometrie und an die Fähigkeit des Messens, die in den Zyklen 2 und 3 vermittelt werden.

Die Welt erforschen

Sich in Raum und Zeit zurechtfinden: Eines der Ziele des Kindergartens ist es, die Kinder schrittweise an Raum und Zeit heranzuführen und als von den laufenden Aktivitäten relativ unabhängige Dimensionen wahrzunehmen und entsprechend zu behandeln. Ebenso möchte man sie zur allmählichen Erweiterung der eigenen Perspektive und zum Hineinversetzen in die Perspektive von anderen veranlassen.

Die Welt der Lebewesen, der Gegenstände und der Materie erforschen: Um sie beim Entdecken, Strukturieren und Verstehen der sie umgebenden Welt zu unterstützen, bietet der Lehrer Aktivitäten an, welche die Kinder ermutigen, zu beobachten, gezielte Fragen zu formulieren, Zusammenhänge zwischen den beobachteten Phänomenen herzustellen, Konsequenzen vorherzusehen, kategorisierbare Merkmale zu ermitteln. Die Kinder beginnen zu verstehen, was das Lebendige vom Nicht-Lebendigen unterscheidet. Sie hantieren und gestalten, um mit den Gegenständen und der Materie vertraut zu werden.



DER KINDERGARTEN

Pädagogische Struktur

Der Kindergarten des Lycée Français de Zurich umfasst mehr als 250 Kinder zwischen 3 und 5 Jahren, die auf 10 zweisprachige Klassen aufgeteilt sind (2017 / 2018). Jede Klasse wird von zwei Primarschullehrern betreut (von denen einer französischer Muttersprachler und der andere deutscher Muttersprachler ist), sowie von zwei Erzieherinnen.

Lehrpläne

Die im LFZ angewandten Lehrpläne stimmen mit den Lehrplänen des französischen Bildungswesens überein, bis auf regionale Anpassungen zur Berücksichtigung des kantonalen Gesetzes zum Deutschunterricht.

Zweisprachiger deutsch-französischer Zweig

Dieser Zweig wird allen Kindergartenkindern des LFZ von der Petite Section bis zur Grande Section angeboten: Er ist von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich anerkannt und zugelassen.

Der Unterricht ist paritätisch aufgebaut:

- + 13 Stunden pro Woche in Französisch
- + 13 Stunden pro Woche in Deutsch

Der zweisprachige Unterricht wird folgendermassen aufgeteilt: montags und dienstags erfolgt der Unterricht in Französisch, am Mittwochvormittag abwechselnd in beiden Sprachen, und donnerstags sowie freitags in Deutsch oder umgekehrt. Der französischsprachige Lehrer und der deutschsprachige Lehrer arbeiten eng zusammen.

Schulrhythmus

Die Kindergartenwoche umfasst 26 Unterrichtsstunden verteilt auf neun Halbtage: Montag, Dienstag, Mittwoch (nur morgens), Donnerstag und Freitag. Die Schüler haben 36 Wochen Unterricht pro Jahr. Das LFZ folgt dem von der Schulkonferenz vorgeschlagenen und von der AEFÉ genehmigten Ferienkalender.

Der Kindergarten empfängt Kinder von 8.30 bis 15.45 Uhr (Freitag bis 14.45 Uhr) und bietet von 7.50 bis 18.00 Uhr eine Kinderbetreuung an. Mittwochs endet der Unterricht um 11.45 Uhr.

Einrichtungen und Fachräume

Ausser ihrem Klassenraum und der eigenen Marmothek (Bibliothek) stehen den Kindergartenkindern folgende Einrichtungen zur Verfügung:

- + Ein Turnraum
- + Ein Schlafraum
- + Ein eigener Speiseraum
- + Zwei Pausenhöfe
- + Ein Raum für Vorführungen, Konzerte sowie Kunst- und Sport-Workshops (Espace Guillaume Tell)
- + Eine gemeinsame Krankenstation

Digitale Bildung

Im Zuge des vom französischen Bildungsministerium eingeführten digitalen Bildungsplans zur Veränderung von Unterrichtspraktiken und zur Verbesserung des Lernens stützt sich das LFZ seit Anfang 2017 auf die digitale Ausbildung. Somit werden Tablets für den Unterricht auf begründete, vernünftige und verantwortungsvolle pädagogische Weise herangezogen, um so durch eine stärkere pädagogische Differenzierung besser auf die spezifischen Bedürfnisse der Schüler eingehen zu können. Im Kindergarten haben die Schüler keine persönlichen Tablets: Jeder Klasse stehen sechs Tablets für die Nutzung in einem geführten Workshop zur Verfügung, der bis zu 15 Minuten pro Tag dauert.

Die gesetzten Ziele entsprechen den tatsächlichen Bildungsbedürfnissen:

- + Autonomie der Schüler
- + Anreicherung von Inhalten
- + Kreativität von Produktionen
- + Entwicklung neuer pädagogischer Praktiken (umgedrehter Unterricht, gemeinschaftliches Schreiben usw.)
- + Programmierung
- + Dialoge und Austausch dank neuer Medien
- + Entlastung von Schultaschen
- + Reduzierung der Anzahl von Fotokopien

Elterntreffen

Für Eltern zukünftiger Schüler können Besichtigungen und Einzelgespräche beim Direktor der Primarschule vereinbart werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich den Unterricht anzuschauen (Schnuppertag). Die Eltern-Lehrergespräche finden während der ersten Wochen des Schuljahres statt. Anschliessend können während des Jahres mit den Lehrern Termine für Einzelgespräche vereinbart werden.

Zahlreiche Veranstaltungen im Schulalltag bieten den Eltern Gelegenheit zu Begegnung und zum Austausch: Grillfest mit den neuen Familien, Brunch zum Schulbeginn, Weihnachtsfeier, Begleitung von Ausflügen und verschiedene Veranstaltungen wie Fest der Frankophonie und zum Schuljahresende usw.

Beobachtung des Lernfortschritts der Schüler

Das LFZ garantiert eine regelmäßige Kontrolle des Lernfortschritts und eine Begleitung, die näher an den pädagogischen Bedürfnissen der Kinder liegt. Um die Kontinuität des Bildungswegs der Kinder beim Übertritt in die Elementarstufe zu gewährleisten, übergeben die Lehrer des Kindergartens den Kollegen des folgenden Zyklus am Ende der Kindergartenzeit eine Bestandsaufnahme des Lernerfolgs ihrer Schüler.

Die Überwachung des Lernens und die Kommunikation der Fortschritte der Schüler basieren auf zwei Werkzeugen: einem Lernbegleitheft, das während der drei Jahre des Kindergartens geführt wurde, und einer Zusammenfassung der Leistungen des Schülers, die am Ende des letzten Kindergartenjahres erstellt wird. Das



DER KINDERGARTEN

Lernbegleitheft des Kindes wird den Eltern regelmässig ausgehändigt. Wie die Zusammenfassung der Leistungen gewährleistet das Begleitheft den Kontakt zwischen Eltern und Lehrern und es ermöglicht den Eltern, sich über die Bedürfnisse und Empfindsamkeiten ihres Kindes zu vergewissern, damit sie sorglos in den Zyklus 2 eintreten können.

Zusätzliche Informationen

Die Anmeldung für den Kindergarten verpflichtet zum regelmässigen Besuch, der für die reibungslose Persönlichkeitsentwicklung des Kindes erforderlich ist und es auf die Erziehung vorbereitet, die es anschliessend in der Elementarstufe erhält. Um den Kindergarten besuchen zu können, muss das Kind „trocken“ sein.